SCHILLERS FEDER

Schülerzeitung des FSG Calbe

„Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt..“

Viele Klassenfahrten

Bestenehrung

25-Jähriges Jubiläum

Frau Lühmann

Kreativität !?

Lehrer-Ranking

Frau Schmidt

Preis: 0,50€

25-jähriges Jubiläum- Grund zum Feiern

Zum Ende der Talenteshow anlässlich des 25-jährigen Schuljubiläums standen knapp 60 Schülerinnen und Schüler auf dem Parkett und konnten den euphorischen Beifall ihrer Mitschüler von den prall gefüllten Rängen der Calbenser Hegersporthalle genießen.

Eben jene Schilleraner stehen dabei exemplarisch für ein tolles Gesamtbild unseres Gymnasiums, was weit über den normalen Unterricht hinausgeht.

Da wären zum Beispiel das Moderatoren-Duo, Sarah Schöne und Sandy Bartel, die schick gekleidet, unaufgeregt und vorallem sehr charmant durch das knapp zweistündige Programm führten und gekonnt unter anderem die Judokas, die Trampolin-Sprunggruppe, das Violinentrio, die Kunstradfahrerinnen, die Akrobatik-Gruppe, die Garde- und Schleiertanz-Tänzerinnen oder die Line-Dancer ankündigten.

Nur mit einem Holzbrett, einem Becher und einem Mikrofon trat Sechstklässlerin Lea Menge schüchtern vor das Publikum. Bei ihrem Cup-Song am Ende angekommen, wich die Anspannung einem Lächeln, welches durch den anschließenden großen Beifall noch verstärkt wurde.

Nachdem Zwölftklässler Benedict

Döring mit seinem Akkordeon einen Heavy Metal-Song interpretierte, die Tanz-Gruppe „ Zwei Welten" aus dem Musical „Tarzan" als Affenbande lustig choreographisch erzählte und einige Elftklässlerinnen ihre eigens initiierten Bandprojekte stimmungsvoll präsentierten, ging Meggie Eichholz zum Mikrofon und sang „Valerie" von Amy Winehouse. Begleitet wurde dieser Gänsehaut-Moment durch eine Tanzchoreographie von Luisa Scholle.

Mit „last but not least" angekündigt, stellte sich die neue Schilleraner-Schulband erstmals dem Publikum vor. Die beiden Titel „Mamma Mia" und „An Tagen wie diesen" bildeten den euphorischen Abschluss der Talenteshow und den passenden Übergang zum Schulhoffest.

Dieses begann damit, dass die Fünftklässler, in Apfelformation stehend, Luftballons mit vielen guten Wünschen in die Luft steigen ließen. Die einzelnen, von Schülern betreuten Stände, Verkaufsbuden, Quiz-Stationen und Sportdisziplinen zeichnen das Bild der besonderen Schilleraner-Gemeinschaft weiter. Mit reichlichem Eifer flitzten die kleineren Gymnasiasten über den Schulhof, um möglichst nichts zu verpassen. Zur Abkühlung gab es Schiller-Brause oder ein Eis. Weiterhin lockte die große Hüpfburg Groß und Klein an und auch die Theatergruppe hatte zur Entspannung einige Sketche vorbereitet, wobei besonders Jonas Brösel als Otto brillierte. Komplettiert wurde die Nachmittagsveranstaltung durch die Vorführung der Trialfahrer, Lukas Uhlmann, Niklas Staudt und Lucas Montanus, sowie die Bollywoodtänzerinnen der Klasse 10c.

Für die abschließenden lobenden Worte von Schulleiter Rolf-Uwe Friederichs hatten sich dann nochmal alle Schilleraner auf dem Schulhof versammelt und konnten sich selbst Beifall für diesen tollen Tag schenken. Der große Dank der Schilleraner-Gemeinschaft gilt allen Eltern, Firmen und Vereinen, die uns bei der Durchführung dieses tollen Tages unterstützen.

und Speiseeisverkauf"
FAHRSCHULE
MÄRKER
Fahrschule ist Vertrauenssache

Die Besten der Besten

Anders als in den vergangenen Jahren fand die traditionelle Bestenehrung unseres Gymnasiums nicht wie gewohnt am letzten Schultag vor den Herbstferien, sondern am 28. Oktober in einer kleineren Version der uns bekannten und geschätzten Veranstaltung statt.

Mit einem gemeinsamenFrühstück, an dem alle Geehrten teilnahmen, wurde der Tag eingeleitet. Unser Schulleiter Herr Friederichs bedankte sich in diesem außergewöhnlichen Rahmen für das Kommen und das erbrachte und nicht selbstverständliche Engagement der anwesenden Schüler.

In der großen Hofpause organisierten die Schilleraner in Zusammenarbeit mit dem Landrat des Salzlandkreises, Markus Bauer, auf dem Schulhof einen weiteren Höhepunkt. Vor der gesamten Schüler- und Lehrerschaft fand die öffentliche Ehrung statt, die zusätzlich vom Gospelchor und der neuen Schülerband musikalisch untermalt wurde.

Alexander Sieche vom Förderverein des Calbenser Gymnasiums zeichnete während der Bestenehrunginsgesamt 13 Schüler für ihre besonderen Leistungen aus:

- Emily Schmidt für ihre Teilnahme am deutsch-amerikanischen Parlamentarischen Partnerprogramm
- Gina Behlau für ihre besondere Leistung im Fach Französisch
- Jerome Schroeder, der selbstständig einen Image-Film für unsere Schule gestaltete
- Amanda Köcher für die erfolgreiche Teilnahme am Bundesfinale der Mathematikolympiade
- Carolin Elzholz, Cora Büttner, Franziska Rjabkow und Nathalie Schwalm für ihr Engagement im Gospelchor der Schule

- Ulrike Neumann für ihre Fotoleidenschaft, die viele Erlebnisse der Schüler festhält
- Josephine Müller, Hanna Thomas und Nikita Göbel für ihre erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb „Spielend russisch lernen"
- Hanna Thomas für ihre erfolgreiche Teilnahme am Diercke Wissen Geografie Wettbewerb
- Julia Wagus als Schillers beste Vorleserin

Unter dem Beifall der Mitschüler übergaben Herr Friederichs, Herr Bauer und Herr Sieche allen Geehrten neben einer Erinnerungsurkunde ein kleines Geschenk.

Anschließend löste der Landrat sein Versprechen aus der Festveranstaltung zum 25-jährigen Bestehen ein und lud alle Schilleraner zu einer Bratwurst, frisch vom Grill, ein. Dank der eifrigen Unterstützung der Elft- und Zwölftklässler konnte der Hunger schnell gestillt werden.

Schach im XXL-Format

Am 15. August 2016 starteten wir unsere Klassenfahrt nach Haldensleben zum Schloss Hundisburg mit dem Zug von Calbe/ Ost aus.

Als wir ankamen, mussten wir erst mal ein paar Prüfungen bestehen, um überhaupt in das „Abenteuer-Camp" aufgenommen zu werden. Es gab drei Level, die wir absolvieren mussten. Unter anderem mussten wir zimmerweise, ohne Freischwung, unter einem Seil durch rennen, dabei durften wir es nicht berühren. Gleich nach dem Mittagessen, spielten wir mit Kisten ein Spiel. Die Kisten dienten dabei als Inseln, mit denen wir das doch recht lange imaginäre Moor überqueren mussten. Dazu hatten wir allerdings nur 18 Kisten zur Verfügung, was uns das Spiel etwas erschwerte. Doch mit viel Zusammenarbeit haben wir auch diese Aufgabe gemeistert. Dieses Spiel hat uns noch mehr zusammengeschweißt.

Am späten Abend haben wir dann eine Nachtwanderung unternommen, bei der wir auch einen Solopart überwältigen mussten. Das fanden wir alle mehr oder weniger gruselig. Am nächsten Tag brachen wir zu einem kleinen See, „Hundisburger-Meer" genannt, auf. Dort bauten wir dann zwei Flöße.

Allerdings hat es dabei mit der Teamarbeit nicht wirklich gut geklappt, was dazu führte, dass Mädchen und Jungen getrennt voneinander jeweils ein Floß bauten. Als wir dann fertig waren und es daran ging, die Flöße auszuprobieren und einen versteckten Schatz zu finden, erkannte Lucas Heß, dass wir doch eigentlich ein Team auf zwei getrennten Flößen sind.

Das hat unsere Betreuern Karin und Matze sehr gefreut. Beim Abbauen der Flöße und Aufräumen hielten wir alle wieder zusammen und schafften dies in Rekordzeit. Abends ließen wir dann den Tag am Lagerfeuer beim Grillen und Stockbrotessen ausklingen. Einige sahen sich auch noch einen Film im selbst hergerichteten Kinosaal an. Am dritten und letzten Tag haben wir noch am Ende eine Runde „Stummes Schach" gespielt, bei dem wir selbst die Spielfiguren waren. Außerdem durften wir während des Spiels nicht reden, wie der Name schon sagt. Dieses Spiel hat uns allen sehr viel Spaß bereitet und wir freuen uns schon darauf, wenn wir es mit unserer Klassenlehrerin, Frau Haase, erneut spielen.

Es war eine sehr schöne, abwechslungsreiche Klassenfahrt.

Klassenfahrt mitten im Pokemon Go Hype

Die diesjährige Klassenfahrt der achten Klassen unseres Gymnasiums fand mitten im „Pokémon Go"-Hype statt und man konnte sich diesem nicht entziehen.

Zur Erklärung: „Pokémon Go" ist ein Handyspiel, in dem die Spieler virtuelle Fantasiewesen fangen, trainieren, entwickeln und mit ihnen kämpfen können.

Bereits auf der Hinfahrt gab es mehrere Aufreger wegen „Pokémon", die direkt auf oder neben der Fahrbahn saßen. An der Jugendherberge angekommen, stellten viele erfreut fest, dass sie einen eigenen „Pokéstop" hatte. Nach zwei durchspielten Stunden hatten wir erstmal ein wenig Freizeit in der Innenstadt von Wernigerode und nach vier weiteren Stunden ging es dann endlich ins Bett.

Besondere Highlights der Klassenfahrt waren der Stadtrundgang und die bestimmt zehn Stunden Freizeit, in der man „Pokémon" suchen, durch die Stadt wandern oder einfach mal einen Döner genießen konnte. Auch im Schwimmbad konnte man „Pokémon" fangen, auch wenn es dort barbarisch heiß war. Die einzigen Programmpunkte die leider ohne „Pokémon Go" stattfinden mussten, waren das Luftfahrtmuseum und die Tour durch das Wernigeröder Schloss, da dort Handys verboten waren.

Nachdem wir alle gemeinsam die Sehenswürdigkeiten besucht, einige „Pokémon" gefangen und alle Pokébälle verbraucht hatten, ging es nach der tollen gemeinsamen Zeit wieder nach Hause.

Eine Seefahrt, die ist lustig,

. . . meistens jedenfalls

Ostsee muss es sein und Jugendherberge kann jeder, dachten wir, die 10bunseres Gymnasiums, unsere Klassenleiterin FrauPößel und unsere Eltern. Umfangreiche Recherchen und Vorbereitungen für unsere Klassenfahrt führten zu einem Segeltörn. Und das Wort Klassenfahrt bekam einen ganz neuen Inhalt. Was wird uns wohl erwarten?

Für fünf Tage waren die Jan Huygen, ein über hundert Jahre alter Segler, ursprünglich ausschließlich für Fracht gebaut, und seine 22 Kojen sowie verschiedene Häfen an der Ostsee und im Greifswalder Bodden unser Zuhause. Das Schiff ist eine der letzten sechs Koftjalken weltweit. Skipper Herman, seine Freundin Anna und Maat Julia erklärten mit Ruhe und Gelassenheit, waren unsere geduldigen Ansprechpartner, bestimmten die Route, gaben die Kommandos, manchmal auch ganz ohne Worte. Denn wir waren die Besatzung. Das hieß: Wind und Wetter trotzen, Segel setzen und wieder einholen, halsen, alle Mahlzeiten vorbereiten und danach spülen und ganz zum Schluss auch das Deck schrubben. So viel Neues und so spannend. Und das alles in so kurzer Zeit.

Der Stadthafen von Rostock war unser Ausgangspunkt. Die zunächst ruhige Fahrt machte Mut für dieses Abenteuer, aber die Ostsee ist ein Meer und hat so ihre Tücken. Eine Jacke reichte dann auch bald nicht mehr. Der Wind ließ die ersten Schüler auch die Fische füttern. Das funktioniert übrigens am besten mit dem Wind. Herrliches Wetter begleitete uns dann aber am Abend beim ersten Stopp im Nothafen Darßer Ort. Wenn Engel reisen ...

So begann auch der nächste Tag, aber er begann nur so. Denn irgendwann wurde die Seefahrt entlang der Küste Fischland-Darß innerhalb einer halben Stunde weniger lustig. Die Wettergötter meinten es nämlich mit

den "Engeln" nicht mehr so gut. Windstärke 7 - und das ist für Landratten ziemlich viel - Regen und Hagel beschäftigten uns auf und unter Deck erheblich. Herman hatte alles im Griff und wir halfen dabei. Alles ist gutgegangen, die Besatzung hat funktioniert. Nach einer Stunde war alles vorbei und als wir im Hafen von Stralsund lagen, konnten wir die Silhouette der Stadt in der Abendsonne genießen, aber auch unsere pitschenassen Sachen trocknen.

8.20 Uhr öffnete die alte Rügendammbrücke für die Einfahrt in den Strelasund und weiter in den Greifswalder Bodden. Eine insgesamt ruhige Fahrt bei schönstem Wetter bestimmte diesen Tag. Wir hatten offensichtlich die Probe am Vortag bestanden. Also, Badesachen raus und ab in das 19 Grad warme Wasser. Einige Mutige fanden fast kein Ende. Das Kontrastprogramm zum Tag davor. Mit Blick auf die ehemalige Heeresversuchsanstalt der Nazis in Peenemünde haben wir die Nacht im Hafen von Freest verbracht.

Von dort aus sind wir am nächsten Tag in einem Zickzackkurs - der Wind wollte es so - auf dem Greifswalder Bodden gesegelt. Das ehemalige Kernkraftwerk Lubmin mal vor, mal hinter uns. Bedrohliche Wolken und reichlich Wind waren unsere Begleiter. Mehrere Manöver verkürzten uns die Zeit. Zum Glück blieb es trocken. Die Fische wurden auch nicht mehr gefüttert. Im idyllischen Hafen von Wieck bei Greifswald hatten wir einen tollen letzten Abend beim Grillen. Die Sonne war unser Begleiter. Perfekt.

Der letzte Tag begann mit Windstille. Völlige Flaute. Also, Motor an und ab in Richtung Stralsund. 12.20 Uhr öffnete die Brücke und das mussten wir schaffen. Für Herman van Linschoten, auch Eigner des Schiffes, kein Problem. Langweilig war es trotzdem nicht. Denn wir haben aufgeräumt, das Deck geschrubbt, die Segel in Schutzhüllen verpackt, die letzte Mahlzeit an Bord vorbereitet.

Eine Woche auf engstem Raum arbeiten, essen, schlafen ist schon eine echte Herausforderung. Wir haben sie aber gut gemeistert. Vor allem Chris und Emely gingen immer voran. Alle mussten helfen dabei, einigen wurde aber auch geholfen. Echtes Teamwork, eine ganz außergewöhnliche Erfahrung werden ganz sicher in unserer Erinnerung bleiben.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unserer Klassenleiterin, FrauPößel, für die umfangreiche Vorbereitung und vor allem den Mut, eine solche Klassenfahrt mit uns zu machen, aber auch bei Ralf Bannier für seine Begleitung und tatkräftige Unterstützung.

Ein letzter Dank gilt der Crew, die uns verantwortungsvoll, bestimmt, aber auch entspannt und verständnisvoll abverlangte, was auf einem Segelschiff an Aufgaben zu tun ist.

Wir sind dann mal weg!

Still war es am Montagmorgen des fünfzehnten Augustes geworden, denn die meisten Klassen waren um diese Uhrzeit bereits auf den Weg zu ihrem Klassenfahrtziel. So auch wir, die Klasse 10a, wir sind dann mal weg, denn Bremen ruft uns bereits.

Nach einer heilen Ankunft an unserer Jugendherberge, leiteten wir die Klassenfahrt mit einer kleinen Stadtführung im Zentrum des alten Marktes Bremen, bei der wir unter anderem die alte Kirche oder den „Spuckstein" besichtigten, ein.

Am darauffolgenden Tag ging für uns zum Airbus Defenceand Space - Gelände in der Nähe vom Flughafen Bremen, wo wir neben einem Nachbau der internationalen Raumstation noch weitere Technikmodelle rund um für die Raumfahrt anschauten. Folgend fuhren wir die dreißig Kilometer lange Blocklandtour mit dem Fahrrad ab, was aufgrund von einem platten Reifen, dem unabsichtlichen Trennen der Gruppen und einen kleinen „Umweg" zu einen echtem kleinen Abenteuer wurde. Letztendlich fanden dann schließlich doch alle mehr oder weniger den Weg zum Hauptbahnhof zurück.

Am Mittwoch stand das Deutsche Auswanderungshaus im Bremerhaven auf den Plan, wo wir auf eine kurze Zeitreise geschickt wurden und in die Rolle von zwei zufällig ausgewählten Immigranten schlüpften. Neben dieser bot man uns auch die Möglichkeit an, in unseren Familienstammbau nach möglichen Auswanderern zu suchen. Eine zweistündige Hafenrundfahrt mit tiefen Einblicken in den internationalen Wirtschaftsmarkt des Bremerhavens rundete diesen interessanten Tag gekonnt ab.

Unseren letzten Tag der Klassenfahrt hatten wir mit einer wissensreichen Führung im Bunker Valentin im Ort Bremen-Farge begonnen. Neben dem

Inneren des Bunkers, waren an einigen Stellen Gedenktafeln aufgebaut, welche Zitate von Inhaftierten vorstellten. Zum Abschluss hatten wir eben ein Interview eines ehemaligen Gefangenen, Marian T. Hawling, angeschaut, welches uns eine genauere Vorstellung von den Verhältnissen im Bunker gab und der gesamten Klasse sehr nahe ging.

Um die Erlebnisse der letzten Tage zu verarbeiten, hatten wir am Nachmittag die Möglichkeit in das „Waterfront", einen Einkaufszentrum, zu gehen und dort unser Restgeld auszugeben.

Während die Mädchen bei Primark waren und dort die Kreditkarte glühen ließen, war ein Teil der Jungs im MediaMarkt damit beschäftigt, FiFa16 zusammen und gegeneinander zu spielen.

Am Abend veranstalteten wir eine galaktische Schlacht um Ruhm und Ehre im Lasertag-Zentrum „LaserSky" in Bremen, welche bei der ganzen Klasse sehr gut ankam.

Doch bevor es für uns am Freitag endgültig zurück in die alte Heimat ging, hatte es der Großteil auf Souvenirs, meistens auf originale „Bremer Bonbon Manufaktur" - Bonbons, welche wir bereits bei unserer Stadtführung am ersten Tag verkosten konnten, für ihre Familie, Freunde und natürlich auch für sich selbst abgesehen.

Schließlich kamen wir mit vielen interessanten Eindrücken und einer Dreiviertelstunde Verspätung wohlbehalten am Bahnhof Calbe/Saale Ost an, wo bereits unsere Eltern warteten, um uns fröhlich in Empfang zu nehmen.

Buongiorno, bella Italia

Am Sonntagabend, dem 14. August, machte sich die Klassenstufe 12 auf den Weg nach Italien. Nach einer 13-stündigen Busfahrt erreichten wir das romantische Städtchen Verona. Hier standen uns vier Stunden Freizeit zur Verfügung, die jeder individuell gestalten konnte. Dabei stand bei fast allen ein Besuch des berühmten Balkons aus Shakespears ‚Romeo und Julia' auf dem Plan.

Anschließend fuhren wir noch drei weitere Stunden, bis wir an unserem Ziel, Montecatini Terme, ankamen. Der Abend diente den Meisten zur Erholung, egal ob bei einer Stadterkundung oder im Hotel.

Am Dienstagmorgen machten wir uns gegen 8:30 auf den Weg nach Pisa. Dort besichtigten wir die Kirchenanlage mit dem berühmten Schiefen Turm. Nach etlichen Fotos und atemberaubenden Eindrücken setzten wir die Fahrt fort. Um einen kühlen Kopf zu bewahren, ging es danach ans Mittelmeer. Heißer Sand, salzige Brise, warmes Wasser und der Kontrast zwischen Marmorbergen im Rücken und endlosem Horizont vor uns, stellen das Highlight des Tages dar. Auf Empfehlung unseres Reiseleiters Martin Bauer, welcher ursprünglich aus Hamburg stammt, genossen wir unser Picknick auf der historischen Stadtmauer Luccas. Im Anschluss an die informative Stadtführung konnten wir Lucca noch auf eigene Faust erkunden. Nach dem gemeinsamen Abendessen erlebten wir das italienische Nachtleben der sonst verschlafenen Stadt hautnah.

Am darauffolgenden Tag, besichtigten wir das Manhattan des Mittelalters – San Gimignano. Hier bot sich die Chance, das womöglich weltbeste Gelato zu probieren, was wir bestätigen konnten. Unter Olivenbäumen stärkten wir uns für den folgenden Besuch in den Weinbergen. Mit dem Geschmack des Weines auf der Zunge ging es mit musikalischer Untermalung zurück ins Hotel. Der letzte Abend in Montecatini wurde in vollen Zügen genossen.

Am Donnerstag traten wir die Rückreise mit einem abschließenden Besuch der Stadt Florenz an, welche uns mit ihrer Sehenswürdigkeiten erneut faszinierte. Nun standen anstrengende 13 Stunden Fahrt auf dem Programm. Als wir schließlich am Freitagmorgen Calbe erreichten, fand die wundervolle und ereignisreiche Fahrt ihren Abschluss.

Im Namen aller Schüler bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Busfahrern Uwe und Enrico, welche zu allgemeinen Belustigung beitrugen, sowie den Hotelleis und Martin *(Reiseleiter)* bedanken. Der Dank gilt natürlich auch unseren Tutoren, Herrn Blätke, Herrn Pfesdorf und Frau Rombusch, die diese Reise sehr gut organisiert haben.

Bei Schillers läufts !!!

Auch in diesem Schuljahr läuft es bei unserem Gymnasium. Nachdem die Schüler der Laufgruppe vor den Sommerferien vom Running Coach und mehrfachen WM-Teilnehmer Stefan Wohllebe noch ein paar Tipps zum Thema Lauftechnik und Koordination mit auf dem Weg bekamen, hat sich auch nach der Sommerpause eine Laufgruppe an unserem Gymnasium etablieren können.

Das ist auch kein Wunder, schließlich gibt es wohl keine schönere Art dem Schulalltag zu entfliehen als beim Laufen in der herrlichen „Grünen Lunge" Calbes.

Einige Teilnehmer präsentierten beim Schönebecker Dreibrücken-Lauf und Magdeburger Marathon sehr erfolgreich unsere Schule. Allen voran ist dabei Gina Crackau zu erwähnen, welche beim Magdeburger 10 km Lauf in diesem Jahr erneut den 1. Platz in ihrer Altersgruppe erreichte und mit einer Laufzeit von 35:17 Minuten sogar den 37. Platz von 562 weiblichen Startern in der Gesamtwertung belegte.

Auch wenn das nasse Wetter die Schüler bei den letzten Trainingseinheiten des Öfteren in die Sporthalle zwang, konnten sie ihren Drang nach Bewegung bei Laufspielen stets ausleben. Es wird jedoch Zeit, dass die Luft kühler und damit trockener wird, damit die begehrten Nordic Walking Stöcke wieder zum Einsatz kommen können, um sich für die nächste Laufsaison fit zu halten.

Schilleraner im Fußball erfolgreich

In der Woche vor den Herbstferien durften zwei Mädchen- und drei Jungenmannschaften nach den jeweiligen Siegen im Kreis Schönebeck unseresGymnasiums beim Finale des Salzlandkreises in Bernburg vertreten.

Guten Mutes und voller Tatendrang reisten wir auf dem Sportplatz von Askania Bernburg an und so viel sei vorweg genommen: Jede Mannschaft kämpfte von der ersten bis zur letzten Minute, zeigte Teamgeist und Moral und hatte auf dem Heimweg zumindest einen Sieg in der Tasche.

Hauchdünn verfehlten unsere großen Jungs den Turniersieg in ihrer Altersklasse. Nach einem deutlichen 4:1-Sieg im ersten Spiel gegen das Dr.-Frank-Gymnasium Staßfurt gingen sie mit großen Ambitionen in die zweite Partie gegen Campus Technicus aus Bernburg. Nach einem Pfostenschuss von Paul Bartosch hätten sie auch durchaus in Führung gehen können und das Spiel hätte sicher einen anderen Verlauf genommen. So kam es, wie es kommen musste: Einen Doppelschlag in der 13. Minute brachte unsere Jungs auf die Verliererstraße und trotz massiver Gegenwehr gelang es nicht mehr, das Spiel zu drehen.

Ähnlich erging es unseren großen Mädchen um Marie Eisner, die gleich im ersten Spiel gegen den großen Turnierfavoriten, das Gymnasium Stephaneum aus Aschersleben, antraten. Wie schon im vergangen Jahr mussten sie sich ihren Kontrahentinnen knapp mit 3:2 geschlagen geben. Trotz zweier anschließender souveräner Siege schieden die Mädchen aus dem Wettbewerb erhobenen Hauptes aus.

Erfolgreicher schnitten unsere Jungen der Wk III um Mannschaftskapitän Robert Lampe ab. Da sie das erste Spiel grandios mit 7:2 gewonnen hatten, genügte im zweiten Spiel gegen die Mannschaft vom Carolinum aus Bernburg eigentlich ein Unentschieden für das

Weiterkommen. Darauf wollte man sich aber nicht verlassen, sondern diktierte aus einer sicheren Abwehr heraus das Spiel. Stand es zur Halbzeit noch 0:0, so schenkte man den Bernburgern in der zweiten Hälfte genussvoll zwei Tore ein, so dass unsere Mannen nach dem Spiel ausgelassen die Qualifikation für das Regionalfinale in Köthen feiern konnten.

Mindestens ebenso ausgelassen feierten auch unsere kleinen Mädchen, Leonie Helge, Sarah Müller, Sarah Dziallas, Greta Sroka, Anna Schiefer, Charlotte Kurth und Eefje Hoffman. Äußerst souverän räumten sie ihre Gegnerinnen mit zwei klaren Siegen (4:1 gegen das Dr.-Frank-Gymnasium Staßfurt und 2:0 gegen das Stephaneum Aschersleben) aus dem Weg und da sie in der nächsten Runde ein Freilos haben, stehen sie bereits im Landesfinale und messen sich dann im Mai nächsten Jahres mit den besten Mädchen aus Sachsen Anhalt.

Unser Neuzuwachs – Frau Schmidt

Seit sieben Jahren arbeitet unsere neue Kunst- und Geografielehrerin Frau Schmidt schon in ihrem Beruf. Vorher hat sie in Niedersachsen unterrichtet. Nach ein paar Monaten kam sie ans Herzog-Ernst-Gymnasium in Uelzen.

Sie wollte dann aber wieder in ihre Heimatstadt Schönebeck zurück. Eigentlich hatte Frau Schmidt vor Naturschützerin zu werden, ist dann aber doch Lehrerin geworden, denn mit jungen Leuten zu arbeiten macht ihr viel Spaß.

Unsere neue Lehrerin kann auch sehr gut Englisch sprechen, weil sie zwei Jahre in Irland gelebt hat. Neben dem Unterricht in der Schule hat sie auch viele Hobbys, unter anderem malt und zeichnet sie sehr gern. Sie mag aber auch Gartenarbeiten und Langstreckenlauf. Insgesamt ist unsere neue Lehrerin eine sehr interessante und vielseitige Person.

Wer ist eigentlich Frau Lühmann?

Die erst 25-jährige Frau Lühmann unterrichtet seit diesem Schuljahr Deutsch und Ethik an unserem Gymnasium. Nachdem sie im Jahr 2014 ihr Studium an der Universität in Leipzig beendet hatte, fing sie direkt an, als Lehrerin an verschiedenen Schulen in Leipzig und Magdeburg zu arbeiten. Frau Lühmann ist Lehrerin geworden, weil sie gerne mit jungen Menschen zusammenarbeitet und schon als Schülerin gern Vorträge hielt. Sie freut sich sehr, nun an unserer Schule angekommen zu sein, weil sie das Schulkonzept und das Engagement für die Schüler toll findet und sich bei uns sehr wohl fühlt.

Ihr Lieblingsthema in Deutsch ist das Lesen und die Grammatik, denn das fiel ihr schon als Kind nicht schwer. Weil sie Tiere liebt, mag sie den viel umstrittenen Philosophen Peter Singer, der sich für Rechte der Tiere einsetzt. In ihrer Freizeit schaut sie gern Horrorfilme, fährt Motorrad, geht schwimmen oder spielt Tischtennis.

Eure Meinung ist gefragt!

1. **Coolster Lehrer/in: _____**
2. **Lustigster Lehrer/in:_____**
3. **Hübschester Lehrer/in: _____**
4. **Lehrer/in mit den schönsten Haaren: _____**
5. **Nettester Lehrer/in: _____**
6. **Sportlichster Lehrer/in: _____**
7. **Schülerfreundlichster Lehrer/in: _____**
8. **Pünktlichster Lehrer/in: _____**
9. **Modebewusstester Lehrer/in: _____**
10. **Kreativster Lehrer/in: _____**

Schmeiß deinen Zettel mit den Antworten bis zum 13. Dezember 2016 in den Briefkasten vor Raum 224! Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme!

Eure Kreativität ist gefragt!

Du kannst gut zeichnen und fändest es cool, wenn DEINE ZEICHNUNGoder DEIN FOTO in die nächste Ausgabe der Schülerzeitung kommen würde?

Dann sende uns doch deine Zeichnung oder dein Foto an die E-Mailadresse: news@gym-calbe.info

Du kannst es aber auch ganz einfach am 13. Dezember 2016 in der großen Hofpause ab 12:30 Uhr bei Emma&Melissa im Verbinder abgeben.

Mit etwas Glück wirst du dein Kunstwerk in der nächsten Ausgabe sehen.